

Die Geschichte der Benediktus-Medaille

Es gibt wenige Menschen, die den Lauf der Weltgeschichte so beeinflusst haben, wie der heilige Mönchsvater Benedikt. Mit seiner schon vor 100 Jahren verfassten *Regula Benedicti* (*Benediktus-Regel*) hat er das gesamte christliche Ordensleben geprägt. Die von ihm gegründeten *Benediktiner* sind über die ganze Welt verbreitet und haben das mönchische Leben und die Spiritualität des Christentums maßgeblich mitgestaltet. Benedikt gilt als „*Vater Europas*“. Aus seiner geistigen Ordnung heraus begann sich die europäische Kultur zu entwickeln.

Demut, Maß und Gebet waren für den Heiligen die hervorstechendsten Tugenden. Glaubhaft, konsequent und vorbildlich lebte er aus ihrem Geist. Dies - und seine unumstößliche Liebe zu Jesus Christus - hat ihn zu einem so großen Heiligen gemacht. Er vertraute vollständig auf die erlösende Kraft des Heiligen Kreuzes. Mit seinem machtvollen Segen im Zeichen des Kreuzes trieb er böse Geister aus, heilte Schwerkranke, erweckte Tote und vollbrachte viele Wunder mehr.

Jahrhunderte später ließen Benediktinermönche Medaillen und Kreuze herstellen, die die Wundertaten Vater Benedikts zeigten.

- Durch die Weihe sollen diese Medaillen alle schützen, die sie vertrauensvoll verwenden. Auf das gläubige Tragen der Medaillen und die Fürsprache des *heiligen Benedikt von Nursia* hin, lässt Gott bis heute Wunder der Bekehrung, der Heilung und der Versöhnung geschehen.

Denn nur im Segen des heiligen Kreuzes, durch das Er die Welt erlöst hat, können wir die Macht des Bösen überwinden.



Die genaue Entstehungszeit der heute bekannten *Benediktusmedaille* liegt im Dunkeln. Sie geht insofern auf den heiligen Benedikt zurück, als die Medaille sein Abbild trägt und symbolisch die Wunder widerspiegelt die der Heilige kraft seines Kreuzesglaubens vollbrachte. So wird die Medaille verwendet im festen Vertrauen auf die Fürsprache dieses großen Heiligen. Über all die Jahrhunderte wurde die Verehrung des Kreuzes gepflegt und auf seine heilende Kraft vertraut. Von *Papst Leo IX.* (1054) wird berichtet, dass er während einer Krankheit eine glänzende Leiter sah, auf der der *Mönchsvater Benedikt* herunterstieg, ihn mit dem Kreuz in der Hand segnete und dann verschwand. Manche Historiker vermuten deshalb, Leo IX. habe danach die ersten Medaillen herstellen lassen.

Sicher ist, dass die *Benediktusmedaille* sich aus der allgemeinen Kreuzverehrung entwickelt hat und etwa Mitte des 17. Jahrhunderts allgemein bekannt wurde. In Traktaten aus dieser Zeit ist über einen Hexenprozess im Jahre 1647 zu lesen.

Damals sollen in Natternberg, nahe des berühmten bayerischen Benediktinerklosters Metten, einige als Hexen angeklagte Frauen gestanden haben, dass sie über alle Orte, an denen das Kreuzzeichen angebracht sei, keine Macht hätten, insbesondere nicht über das Kloster in Metten. Nach dem Prozess fand man in den Mauern der Abtei Metten Kreuzzeichen mit Buchstaben, denen man bisher keine sonderliche Beachtung geschenkt hatte. Die den Kreuzzeichen beigefügten Buchstaben wusste man erst zu deuten, als man in der Klosterbücherei eine Handschrift aus dem Jahre 1414, die der damalige Abt Petrus hatte anfertigen lassen, fand. In diesem Sammelband war auch die Darstellung eines Mönches mit dem Kreuzstab, also des heiligen Benedikts und die drei Verse des *Benediktussegens*. Von da an ging die eigentliche Verbreitung der Medaille vom Benediktinerkloster Metten aus.

Einen neuen Abschnitt in der Geschichte der *Benediktusmedaille* brachte das Jahr 1741, als sie auf Bitten des Abtes Benno II. vom Benediktinerstift Braunau bei Prag durch *Papst Benedikt XIV.* die kirchliche Bestätigung erhielt. Er approbierte die Gebetsformeln der Weihe und bestimmte, dass die Medaille aus Metall und genau nach dem Vorbild sein müsse. Das Recht zur Weihe der Medaille, deren Weihegebete auf seelischen und leiblichen Schutz und Segen, namentlich gegen dämonische Einflüsse und Angriffe zielen, erhielten die Benediktiner.

Einen weiteren großen Auftrieb erhielt die Medaille im Jahre 1880 als der Erzabt von *Monte Cassino* anlässlich des 1400. Geburtsjahres des heiligen Benedikts eine *St.-Benediktus-Jubiläumsmedaille* prägen ließ und Vollmacht erhielt, die Weihegewalt auch an andere Ordens- und Weltpriester zu verleihen.

Im gläubigen Volk wird die geweihte *Benediktusmedaille* ob ihrer schützenden Kraft am Hals, in der Geldbörse oder am Rosenkranz getragen. Sie wird auch gerne in Häuser und Ställen angebracht, um vor bösem Schaden zu bewahren.

Die Beschreibung der Benediktus-Medaille

Auf der Vorderseite



ist das Bild des *heiligen Benediktus* eingeprägt, der in der rechten Hand ein Kreuz hält. Mit dem Zeichen des Kreuzes hat er viele Wundertaten vollbracht. In der linken Hand hält er ein Buch, seine (Ordens-)Regel. Zu Füßen des Heiligen ist ein Rabe, der gerade dabei ist, vergiftetes Brot wegzuschaffen.

Daneben befindet sich ein zerbrochener Krug, aus dem eine Schlange entschlüpft. Der Krug symbolisiert den Giftbecher, mit dem der *heilige Benediktus* einst vergiftet werden sollte, der aber auf das Kreuzzeichen des Heiligen hin zersprang.

Rings um die Vorderseite der Medaille steht die lateinische Inschrift: „*Eius in obitu nostro praesentia muniamur*“ - „*Mögen wir bei unserem Sterben durch seine Gegenwart gestärkt werden*“. Klein geschrieben steht neben der Abbildung des Heiligen noch „*Crux Sancti Patris Benedicti*“ - „*Kreuz des heiligen Vaters Benediktus*“.

Auf der Rückseite



ist das (Benediktus-)Kreuz dargestellt, über dem das Wort „*PAX*“ - „*Friede*“ steht, das ursprünglich aber auch ein Christusmonogramm bedeutete. Die vier Buchstaben rund um das Kreuz „*C-5-P-B*“ sind die Abkürzung für „*Crux Sancti Patris Benedicti*“ also „*Kreuz des heiligen Vaters Benediktus*“.

Auf den Balken des Kreuzes sind die Anfangsbuchstaben der Beschwörungsformeln, in denen sich der Glaube des heiligen Ordensvaters ausdrückt, eingeprägt. Im Längsbalken: *CSSML* - „*Crux Sancta Sit Mihi Lux*“ - „*Das heilige Kreuz sei mir Licht*.“ Im Querbalken: *NDSMD* - „*Non Draco Sit Mihi Dux*“ - „*Der Drache sei mein Führer nicht*.“

Die 14 Buchstaben im Kreis um das Kreuz: *V.R.5.N.S.M.V. - S.M.Q.L.I.V.B.* bedeuten: *Vade retro satanas, nunquam suade mihi vana. Sunt mala quae libas, ipse venena bibas.*“ - „*Weiche Satan und führe mich nicht zur Eitelkeit! Schlecht ist, was du mir einträufelst. Trinke selber das Gift!*“